

Schweizerische Landesausstellung in Bern 1914

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **18 (1913-1914)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-311001>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorsteher Guckelberger, Wabern bei Bern. I. Votant: Pfarrer Dr. Nager, Schulinspektor, Attinghausen.

- b) Berichterstattung über: Was lässt sich tun, um der Zunahme anormaler Kinder zu steuern? Referent: Dr. med. Good, Münsingen.

Schweizerische Landesaussstellung in Bern 1914.

Zum Lehrertag 22./23. Juni.

Nun komm herbei, du Schweizervolk aus allen Gauen,
Die Bundesstadt, sie öffnet ihre Tore weit,
Im Licht der Berge tront sie stromumschlungen,
Als eine Feste aus glorreicher Zeit.

Doch nicht zu Streit und blut'gem Waffengange
Ergeht ihr Ruf hinaus ins weite Land:
Ein *Werk des Friedens* schuf in ihren Grenzen
Der Geist der Eintracht, kräft'ge Schweizerhand.

Du Lehrervolk, hast Säemannsarbeit stets zu leisten,
So tritt in Andacht hier vor reife Saat!
Aus Worten sieh' die Werke aufgegangen,
Aus kühnem Wollen grosse, reiche Tat.

Du strebst in des Berufes ernstem Ringen,
Dass Harmonie ins Menschendasein dringt —
Hier ist es, wo die Harmonie der Farb' und Formen
In lichten Bauten voll zusammenklingt.

Ihr Lehrer seid die Suchenden auf Erden,
Der andern Fortschritt stählt auch eure Kraft:
Verheissend künden Schrift und Bücherbände
Wie die Kultur sich siegreich Wege schafft.

Und Eisenräder seht ihr leichten Schwungs sich regen,
Der Mensch erhebt sich in die Lüfte hoch.
Da muss der Pessimist und Zweifler lernen,
Und tief es fassen: „Sie bewegt sich doch!“

Viel unsichtbare Ströme wirken Leben
Und helles Licht, zerteilend jede Nacht —
Gleich wie der Geist den toten Stoff durchdringet —
Hier fühlst du, wie er lebendig macht.

Drum komm herbei, du Lehrervolk aus allen Gauen,
Die Bundesstadt, sie grüsst dich, festbereit.
Trag heim zum Herde der Begeisterung Funken
Und Lust zu neuer Säemanns Tätigkeit.

W.